

7. 66.107

12. Aug 1950

Monatlicher Witterungsbericht

des Meteorologischen Dienstes der Deutschen Demokratischen Republik

Bearbeitet im Hauptamt für Meteorologie, Potsdam

Jahresbezugspreis 16,— DM

Verlagsort Potsdam

4. Jahrgang

FEBRUAR 1950

Nummer 2

Allgemeiner Witterungscharakter

Der weitaus größere Teil des Februar wies überdurchschnittliche Temperaturen auf. Dabei fielen im gesamten Bereich der Republik reichlich Niederschläge.



Wetterablauf

Am Anfang des Monats begann sich eine Umgestaltung der seit dem 17. des Vormonats andauernden hochwinterlichen Frostwitterung anzubahnen. Das Hochdruckgebiet, das ursprünglich über Nordskandinavien lag, zog in den ersten Monattagen über den finnischen und baltischen Raum unter Abschwächung nach Süden weiter. Rasch aufeinanderfolgende atlantische Störungen konnten immer weiter nach Osten vordringen und drängten die Frostgrenze zurück. Endgültig wurde die sehr flach gewordene Bodenkalthuftschiicht von milden Meeresluftmassen aus dem Westen erst am 4. weggeschafft. Im Westen der Republik herrschte bis 1., im Osten bis 4. auch tagsüber Frost. Die Niederschläge während dieses Zeitraums waren bei meist bedecktem Himmel unerheblich.

Nach dem 4. machte die Milderung auch im Osten der Republik rasche Fortschritte. Nur nach Sachsen floß am 5. noch etwas Kaltluft aus der böhmischen Mulde ein. In rascher Folge wanderten vom Atlantik her Schlechtwettergebiete mit geringen bis mäßigen Niederschlägen, teils aus Schnee und Regen, teils aus Regen allein bestehend, über unseren Raum hinweg und gestalteten die Witterung mild, aber unbeständig. Der letzte Kaltluftrest im Süden der Republik wurde mit dem Durchgang der ersten Störung bei stürmischen Winden im Laufe des 6. weggeräumt. Bis zum 11. wurden vielfach in Bodennähe Nachtfroste festgestellt. Von diesem Datum ab traten sie seltener auf.

Am 16. wanderte ein Hochdruckgebiet von Südwesten her nach den Alpen. Es verstärkte sich in der Folgezeit noch etwas und brachte Wetterberuhigung und besonders im Süden der Republik Aufheiterung. An der Nordseite des Hochs wurde subtropische Warmluft herangeführt. Dadurch stiegen die Temperaturen bis zu 15 Grad über die Norm an.

Nach dieser Schönwetterperiode beeinflussten vom 20. an wieder aus dem Westen herankommende atlantische Tiefdruckstörungen den Wetterablauf in Mitteleuropa. Diese Störungen waren von ergiebigen Regen- und Sprühregenfällen begleitet. Die Temperaturen gingen in diesem Zeitabschnitt zwar etwas zurück, lagen aber immer noch über der Norm. An einzelnen Tagen trat nachts verbreitet Bodenfrost auf.

Am 24. lag der Kern eines umfangreichen Tiefdruckgebiets über Lappland. Ein Zentrum hohen Drucks befand sich über Grönland und hatte einen Keil bis in die nordwestliche Nordsee ausgebildet.

Kaltluft polaren Ursprungs kam von Norden her bis zur Ostseeküste voran. Gleichzeitig zog eine Okklusion von Frankreich her über ganz Deutschland ostwärts. Strichweise fiel leichter Regen und Sprühregen, der im Norden der Republik vorwiegend in Schneefall überging. Am 25. hatte sich die Luftdruckverteilung nicht grundlegend verändert. Das Lapplandtief hatte sich lediglich etwas abgeschwächt, und der Schwerpunkt des Grönlandhochs lag nunmehr gleichfalls abgeschwächt im Süden von Island. Die Südgrenze der über Skandinavien bereitstehenden Polarluft gewann im ganzen etwas weiter nach Süden an Raum. Ein Tief, das unter Verstärkung vom Ostatlantik nach dem Seegebiet südlich von Irland gezogen war, führte an seiner Vorderseite vorübergehend Warmluft nach Mitteleuropa bis zur unteren Elbe. Südlich von der Polarluftgrenze zogen atlantische Frontensysteme langsam ostwärts. An beiden Seiten dieser Grenze kam es zu Niederschlägen. Im Norden fielen sie als Schnee, im Süden als flüssiger Niederschlag. Das Irlandtief verlagerte sich am 26. rasch über Belgien nach Oberitalien. Der anfangs mäßige Frost verstärkte sich zum Monatsende. Das umfangreiche Zentraltief über Fennoskandien füllte sich weiter auf. Der zugehörige Druckanstieg wanderte langsam südwärts. Die bis zur Elbe vorgedrungene Warmluft wurde am 26. ostwärts abgedrängt und verlor ihre Bedeutung für die Wetterentwicklung in Mitteleuropa. Bei dem Durchzug der irländischen Tiefdruckstörung im Südwesten Deutschlands griffen Fronten des Tiefs auf das Gebiet der Republik über. Diese Fronten blieben südwärts der Polarluftgrenze. An ihnen kam es zu langanhaltenden Niederschlägen, die im Laufe des Tages in Schnee übergingen. Nachdem sich das Irlandtief mit seinen Fronten weiter nach Süden bzw. Süd-Südosten verlagert hatte, drang die Polarluft in kräftigem Strom südwärts nach und ließ es noch am 27. — besonders im mitteldeutschen Anteil der Republik — zu ergiebigen Schneefällen kommen. Durch die dabei herrschenden starken Winde aus nördlichen Richtungen bildeten sich in Mitteldeutschland vielfach starke Schneeverwehungen, die den Verkehr auf den Straßen stark behinderten. Am 28. hatte die Polarluft ganz Mitteleuropa überflutet. Von Finnland nach West-Frankreich baute sich innerhalb dieser Polarluft eine Brücke hohen Druckes auf. Unter diesem Einfluß herrschte zum Monatsende ruhiges, heiteres Winterwetter.

Die Witterungselemente des Monats

Während der ersten und der letzten Tage des Monats lagen die Tagesmittel der Lufttemperatur unter dem langjährigen Durchschnitt. In der übrigen Zeit waren ihre Abweichungen meist positiv. So kam es, daß auch die Monatsmittel durchweg über

dem langjährigen Mittelwert lagen. Auf den Ostseeinseln betrug die Abweichung etwas weniger als 2 Grad; im größten Teil der Republik hielt sie sich in den Grenzen zwischen 2 und 3 Grad. Der Betrag von 3 Grad wurde auf weiten Flächen zwischen dem

Leveraal

Harz einerseits und dem Erzgebirge—Thüringer Wald andererseits sowie im nordöstlichen Harzvorland um einen weiteren halben Grad übertroffen. Die Monatstemperaturen selbst lagen im Norden im allgemeinen zwischen 1,5 und 3 Grad. Im mitteldeutschen Anteil der Republik wiesen die tiefer gelegenen Gebiete Februar-Temperaturen zwischen 2,5 und 4,5 Grad auf. Die höchsten Temperaturwerte wurden während der Hochdrucklage zu Beginn der zweiten Monatshälfte im Norden der Republik ausschließlich am 17., im übrigen Gebiet vorwiegend am 18. gemessen. Hierbei wurden in Mecklenburg vereinzelt 14—15 Grad, in Sachsen-Anhalt vorwiegend 15—18 Grad und im Süden der Republik meist 15—20 Grad, in Blankenburg im Thüringer Wald sogar 20,9 Grad erreicht. Diese Werte lagen meist 4—6 Grad über der Norm. Während im Norden der Republik die kälteste Nacht die zum 1. war, brachte im Süden der Republik der 28. die tiefste Temperatur. Dabei wurden Werte vorwiegend zwischen —8 und —15 Grad erreicht. In Langensalza wurde sogar —17,3 Grad gemessen. Diese Minima lagen meist bis zu 6 Grad höher, vereinzelt bis zu 3 Grad tiefer als die Normalwerte. Als Folge der meist milden Witterung waren sowohl die Zahl der Frosttage im allgemeinen meist mit 10 bis 15, im Raum Sachsen-Anhalt vorwiegend mit 8 bis 12, als auch die Zahl der Eistage mit 2 bis 5 im Vergleich zur Norm sehr gering.

Fast an allen Tagen des Februar fiel Niederschlag, nur der 17. und 18. waren weitgehend niederschlagsfrei. Die große Zahl an Niederschlägen in diesem Monat wurde durch die Westwetterlage, die vom 4. ab bis zum 24. mit einer kurzen Unterbrechung um die Monatsmitte vorherrschte, bestimmt. Sie findet ihren Ausdruck in der übernormalen Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag, die vorwiegend 14 bis 16 betrug. Die Zahl der Tage mit Schneefall hielt sich mit durchschnittlich 5—7 in normalen Grenzen. Besonders ergiebig waren die Niederschläge, welche als Schnee vom 26. zum 27. niedergingen. Im mittel-

deutschen Raum wurde gebietsweise 30—40 mm gemessen. Dagegen blieb die Ergiebigkeit dieser Schneefälle im Norden der Republik weit zurück. Insgesamt fielen auf weiten Strecken unseres Gebietes 60—80 mm. Die geringste Niederschlagssumme wiesen mit 30—50 mm einzelne Flecken, welche über das gesamte Gebiet verstreut waren, auf. Besonders niederschlagsreich war der Mittelgebirgsraum und das Mittelgebirgsvorland sowie größere Strecken der mecklenburgischen Ostseeküste. Ein Vergleich mit dem Normalniederschlag ergibt, daß die gefallene Menge meist 170—250, vereinzelt im Mittelgebirgsraum sogar bis zu 400 % des ersteren betrug. Weniger als 100 % wurde in keinem Falle festgestellt. Der ergiebige Schneefall vom 24. bis 27. führte auch im Flachland zur Ausbildung einer Schneedecke. Diese erreichte im Norden der Republik eine Höhe von weniger als 10 cm, im daran anschließenden Flachland östlich der Saale und nördlich des Mittelgebirgsvorlandes etwa 20 cm, im mitteldeutschen Raum zwischen Dresden und Erfurt etwa 30 cm. Besonders groß war die Schneedeckenhöhe mit 40 cm im Raum südlich von Erfurt.

Die störungsreiche Witterung des Monats spiegelte sich in der hohen Bewölkungsmenge wieder. Diese betrug im Durchschnitt 6,5—8,0 Zehntel und war fast im gesamten Gebiet um etwa 1 Zehntel übernormal. Auch die geringe Zahl der heiteren Tage vervollständigt das Bild der trüben Februar-Witterung. Vielfach wurde nicht einmal ein heiterer Tag festgestellt. An einigen Stationen zählte man einen heiteren Tag; ganz vereinzelt wurden 2—3 heitere Tage verzeichnet. Die Zahl der trüben Tage schwankte in weiten Grenzen zwischen 7 und 19 um den Normalbetrag. Die Zahl der Nebeltage war geländemäßig sehr verschieden und schwankte in der Ebene zwischen 0 und 10. Im Gebirge wurde durch tiefliegende Wolken örtlich an 26 Tagen Nebel festgestellt. Im Durchschnitt schien die Sonne nur 60—80 Stunden, das sind 90—100 % der normalen Sonnenscheindauer des Februar.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Die ansteigende Lufttemperatur während der ersten Tage des Monats erwärmte den Erdboden, so daß der Frost, der in den Boden im Westen etwa 50 cm, im Osten 80 cm tief eingedrungen war, bis zum 11. fast überall völlig aus dem Boden geschwunden war. Der Temperaturanstieg im Boden erreichte am 17. mit mehr als 5 Grad den Höchstwert. Gegen Monatsende froh die oberste Bodenschicht unterhalb der vorhandenen Schneedecke leicht zu.

Im Großteil der DDR, mit Ausnahme Mecklenburgs und der Altmark fiel der größte Teil des Niederschlags im Laufe des 26. In der übrigen Zeit fielen die Niederschläge — vorwiegend als Regen — zwar recht häufig, trugen aber durch ihre geringe Ergiebigkeit wenig zur Wasseranreicherung des Bodens bei. Diese ungleichmäßige Niederschlagsverteilung war für den Bodenzustand

im allgemeinen nicht ungünstig. Die Niederschläge der ersten Monatsdekade sammelten sich in der obersten Bodenschicht und führten auf schwereren Böden zur Verschlämzung. Auf leichten Böden trat keine Verschlämzung der Bodenkruste ein. Die Hauptniederschläge am Ende des Monats kamen dem Boden zu einem Teil zugute, da sie zunächst in flüssiger Form fielen und erst später in Schnee übergingen. Die Anreicherung des Bodens mit Feuchtigkeit in 1 m Tiefe durch Sickerwasser machte im Laufe des Februar an vielen Stellen gute Fortschritte.

Vereinzelt wurde am Monatsende 25 Gewichtsprozent Feuchtigkeit in 1 m Tiefe festgestellt. Meist lag aber die Feuchtigkeit in dieser Tiefe bei 12 bis 18 %.

Besondere Wettererscheinungen und Wetterschäden

Vom 10. abends bis zum 13. nachts tobte ein Südweststurm, der in höheren Lagen die Stärke 10—12 erreichte. Im nördlichen Flachland wurden nur Windstärken bis 6 Beaufort gemessen.

Der außerordentlich starke Schneefall am 26. und 27. führte zu zahlreichen und schweren Verkehrsstörungen auf Eisenbahnstrecken und Straßen, die erst zum Monatsende behoben werden konnten.

Witterung und Pflanzenentwicklung

Das Tauwetter, das in höheren Lagen erst am 10. einsetzte, verursachte dort in Verbindung mit anhaltenden Niederschlägen gebietsweise geringen Flurschaden durch Bodenabschwemmungen.

Strukturänderungen der Ackerkrume auf mittelschweren und schweren Böden durch Verschlämzung konnten nur teilweise festgestellt werden.

Wetterübersicht für das Gebiet der DDR — Februar 1950

Dat.	Wetterlage	Luftmasse (nach Scherhag)	Temperatur	Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen		
1.	Hoch über Finnland	Kalte Festlandluft	Tiefstwerte im N der DDR	Meist bedeckt	Leichter bis mäßiger Schneefall			
2.			Vorwiegend auch tagsüber leichter Frost		Fast ausschließlich niederschlagsfrei			
3.	Störungen vom Atlantik dringen bis Mitteleuropa vor		Erwärmte maritime Polarluft	Verbreitet Nacht- frost	Wolzig bis bedeckt		Gebietsweise, vor allem im N leichtere Schnee- u. Regen- fälle, am 5. im S etwas Graupel	
4.				Temperaturanstieg, örtlich noch leichter bis mäßiger Nachtfrost	Bedeckt			
5.					Im S. föhlig aufgelockert, sonst wolzig bis bedeckt			Einsetzen des Tauwetters im S
6.				Weiterer Temperaturanstieg, nachts Bodenfrost	Wolzig bis bedeckt			
7.	Troglinie einer Atlantikstörung	Erwärmte maritime Polarluft	Nachts vielfach Bodenfrost, sonst frostfrei	Aufgelockerte Bewölkung	Verbreitet geringer Niederschlag			
8.	Zwischenhoch			Vorwiegend bedeckt	Einzelne gering- fügige Regenfälle			
9.	Randstörung					Verbreitet Schneefall, später in ergiebigen Regen übergehend		
10.	Warmfront							
11.	Kaltfront	Atlantische Tropikluft	Allgemeine Erwärmung bis 10°	Wechselnd wolzig	Fast täglich überall leichtere Niederschläge	Stürmischer Wind		
12.	Rückseite	Grönland-Polarluft	Noch mild					
13.	Warmsektor	Atlantische Tropikluft	Erneute Erwärmung	N bedeckt, S wolzig				
14.	Troglinie mit Rückseite	Grönland-Polarluft	Temperatur- rückgang, nachts leichter Bodenfrost	Stark wechselnde Bewölkung			Im N ergieb., i. übr. leichter bis mäßiger Niederschlag, (erst Schnee, später Regen)	
15.	Zwischenhoch anschl. Warmfront							
16.	Breiter Warmsektor	Atlantische Tropikluft	Kräftige Erwärmung bis 16°, nachts bodenfrost- frei, Höchstwerte in Mecklenburg,	Bedeckt	Noch etwas Nieder- schlag im Norden			
17.	Hochkern über Alpen und Balkan	Festlandluft	im übrigen Teil der DDR bis 21°	Bewölkungs- rückgang	Meist trocken			
18.						Heiter		
19.						Noch sehr mild, vereinzelt nachts leichter Bodenfrost		
20.	Warmfront	Erwärmte Polarluft	Temperatur- rückgang	Bedeckt	Verbreitet mäßiger Regen	Nordlicht		
21.	Kaltfront mit Rückseite							
22.	Zwischenhoch			Vorübergehend aufgeheitert	Vorwiegend trocken			
23.								
24.						Störungs- durchgang	Bedeckt	Leichter bis mäßiger Regen
25.	Kaltluft über Mecklenburg	Mäßiger Regen oder Regenschauer						
26.	Durchzug einer Depression mit Störungfronten	Arktische Polarluft	Allgemeiner Temperaturrück- gang bis zu -17°, Tiefstwerte im S der DDR verbreitet am 28.	Am Nachmittag Bewölkungs- rückgang	Regen, später Schnee, an der Küste leicht, sonst sehr ergiebig	Bildung ein. verkehrsstör. Schneedecke m. stark. Ver- wehungen i. mitteld. Raum		
27.	Nachdringende Kaltluft			Stark aufgelockerte Bewölkung	Vorwiegend niederschlagsfrei	Noch einzelne Schneefälle	Schneedecke	
28.								

Beobachtungsergebnisse aus dem Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik — Februar 1950

Station	See- höhe (m)	Lufttemperatur in °C				Luft- feuch- tigkeit in %	Be- weil- ung 0—10	Niederschlag			Zahl der						Sonnenschein- dauer					
		Mittel	A- w. w. von der normal.	höch- ste	tiefste			Datum	Datum	Tage mit Niederschlag		Tage mit Schneefall ≥ 0,1 mm	Tage mit Schneefall ≥ 10,0 mm	Nebel- tage	Ge- witter- tage	Eis- tage	Frost- tage	Schm- er- tage	heiß- en Tage	Eis- trüben Tage	in % der Sd.	in % der Sd.
										≥ 0,1 mm	≥ 10,0 mm											
Mecklenburg																						
Arkona	42	1,4	(+1,7)	9,4	-7,8	1. 17.	8,4	191	15,4	21.	18	10	7	5	10	1	18	10	68	26		
Wiesek bei Greifswald	1	2,2	+2,1	18,7	-11,0	1. 17.	8,4	191	15,4	21.	18	10	7	5	10	1	18	10	68	26		
Warnemünde	4	2,5	(+2,4)	18,8	-9,1	1. 17.	7,6	199	15,1	16.	19	15	6	5	4	1	15	8	68	25		
Boitenhagen	2	2,8		12,7	-8,1	1. 17.	7,3	237	8,9	11.	19	12	7	8	2	1	13	10	72	26		
Schwinitz	60	2,3	+2,1	15,9	-10,3	1. 17.	7,9	232	14,8	16.	22	13	7	4	2	1	14	13				
Teterow	68	1,9		14,0	-10,4	1. 17.	7,5	195	11,9	16.	18	16	11	8	5	3	13	15				
Uckermünde	1	2,1	(+2,2)	13,5	-12,5	1. 17.	7,7	292	11,6	16.	18	15	9	4	2	1	16	11				
Neustrelitz	65	2,0	+2,2	14,4	-10,4	1. 17.	7,7	117	7,5	26.	15	11	7	9	6	1	14	16				
Marnitz	81	2,3	+2,3	13,7	-8,6	1. 17.	8,9	218	16,6	11.	20	14	3	1	3	1	17	13				
Boizenburg	45	2,7	(+2,3)	14,9	-9,2	1. 17.	7,4	179	11,1	11.	21	15	8	7	2	2	13	10	70	26		
Wittenberge																						
Wittenberge	24	2,7	(+2,4)	14,8	-8,4	1. 17.	7,5	172	10,3	11.	30	13	8	7	3	1	14	11	62	23		
Kyritz	49	2,2	+2,1	14,5	-10,8	1. 17.	7,6	186	12,5	21.	13	10	2	5	5	1	14	12				
Wall	40	1,9	(+1,9)	14,7	-8,8	1. 17.	8,1	184	9,2	21.	17	11	5	9	3	1	17	13	61	22		
Zehdenick	46	2,2	(+2,4)	14,3	-10,6	1. 17.	8,3	177	10,8	26.	18	11	1	8	7	1	14	14				
Angermünde	48	2,3	+2,7	14,5	-12,8	1. 17.	7,6	181	15,2	27.	16	10	1	10	1	3	11	13	85	31		
Müncheberg	63	2,4	+2,7	15,0	-12,9	1. 17.	8,3	168	23,1	27.	15	10	1	8	9	1	15	12	71	26		
Frankfurt	106	2,2	+2,4	14,2	-14,0	1. 17.	7,7	255	20,7	27.	15	10	1	5	6	2	13	10				
Lindenberg	39	2,6	(+2,4)	15,2	-10,9	1. 17.	8,2	236	24,9	27.	17	12	2	6	6	1	18	12	71	26		
Berlin-Adlershof	81	2,6	+2,4	16,1	-10,6	1. 17.	7,8	215	23,8	27.	17	11	2	6	8	1	16	12	70	25		
Potsdam	31	3,0	+2,4	15,7	-8,9	1. 17.	7,6	205	18,5	27.	17	10	2	6	8	4	13	13	62	23		
Brandenburg	72	2,6	+2,3	13,9	-10,6	1. 17.	7,7	111	39,6	27.	14	10	1	7	10	5	15	11	76	27		
Jüterbog	53	2,7	(+2,3)	13,9	-12,9	1. 17.	8,2	211	19,8	27.	14	10	1	7	10	5	15	11				
Lübben	70	3,0	+2,7	14,5	-13,9	1. 17.	7,8	201	13,0	27.	15	10	2	5	7	4	14	14				
Cottbus	86	2,7	(+2,3)	14,9	-10,7	1. 17.	7,2	177	18,7	27.	15	9	3	5	4	1	15	10				
Kirchhain	25	3,1	(+2,6)	13,5	-8,0	1. 17.	7,5	64	17,2	11.	19	13	2	6	6	3	15	8				
Salzwedel	47	3,0	+2,9	14,6	-10,0	1. 17.	7,2	66	18,9	14,0	11.	17	18	1	5	5	8	10				
Gardelagen	79	2,9	+2,6	16,1	-8,4	1. 17.	8,3	7,0	53	13,2	27.	13	11	1	6	6	10	1				
Magdeburg	234	3,9	(+3,5)	17,7	-12,7	1. 18.	7,7	86	22,5	20,7	27.	17	12	5	10	5	8	9				
Wernigerode	141	3,2	(+2,9)	16,8	-13,3	1. 18.	8,2	6,9	32	22,7	12	10	1	5	7	1	12	7	77	28		
Aschersleben	72	2,9	+2,4	15,0	-12,4	1. 18.	7,9	70	23,4	14,5	27.	16	10	3	7	7	12	4				
Wittenberg	81	2,9	+2,2	15,3	-13,1	1. 18.	7,4	74	23,7	16,2	27.	15	9	3	7	7	11	4				
Torgau	78	3,2	(+2,6)	16,2	-13,1	1. 18.	8,2	7,4	59	17,3	13,2	27.	17	12	9	1	13	9				
Halle-Possehdorf	131	3,0		16,6	-6,3	1. 18.	7,5	63	17,4	18,8	11.	16	10	2	5	8	12	6	77	27		
Hoyerswerda	237	1,9	+2,1	12,6	-14,3	1. 18.	6,9	67	15,9	22.	16	12	3	8	6	1	7	14	51	19		
Goitzsch	246	2,5	+2,5	16,4	-6,7	1. 18.	7,8	69	20,4	19,5	27.	14	11	3	10	6	13	5	84	30		
Wannsdorf	316	2,7		15,6	-8,0	1. 18.	7,6	65	13,9	18,2	11.	16	12	5	9	4	13	6	64	22		
Colbitz	125	3,3	+2,6	16,0	-10,8	1. 18.	8,2	7,6	87	26,3	31,0	27.	17	13	9	3	14	8	69	24		
Leipzig	356	2,7	+2,0	17,4	-14,1	1. 18.	7,5	82	16,8	18,7	27.	15	12	3	10	9	14	2	73	26		
Chemnitz	407	2,1	+2,9	14,7	-7,2	1. 18.	7,4	59	17,3	13,2	27.	17	12	9	1	13	6	14	78	28		
Plauen	445	2,0	(+2,9)	13,8	-7,3	1. 18.	8,2	96	32,7	17,7	11.	18	16	11	11	1	14	15	81	29		
Kalteneber	954	3,4	+3,5	17,6	-13,1	1. 18.	7,8	83	38,6	28,5	27.	20	14	3	8	7	19	1	51	19		
Erfurt	135	4,0	+3,2	19,1	-19,0	1. 18.	7,9	6,9	106	40,7	27.	19	13	3	8	4	9	2	80	28		
Jena	224	3,6	+3,4	16,0	-9,8	1. 18.	7,8	84	33,5	20,0	27.	17	11	3	10	7	14	10	77	27		
Altenburg	636	0,2	(+2,6)	9,8	-18,1	1. 18.	8,2	192	25,7	26,1	11.	21	19	6	16	15	18	2	72	25		
Sonneberg	456	1,4	(+2,6)	11,2	-11,9	1. 18.	8,9	8,1	95	24,2	11.	21	17	1	14	12	7	8	58	30		
Kaltenbornheim	1142	—2,2	+2,2	9,3	-13,0	1. 18.	8,4	199	13,3	39,3	11.	21	20	7	19	28	25	1	63	23		
Brocken	913	-4,2	+2,2	10,3	-19,1	1. 19.	8,6	200	21,8	34,1	27.	22	21	7	19	26	25	23	42	15		
Isoldsberg	823	-0,9	(+2,1)	14,7	-11,5	1. 19.	8,5	8,0	65	73	13,2	27.	17	3	14	24	14	10	70	28		
Geisingberg	1214	-1,9	+2,9	11,8	-11,2	1. 19.	8,9	8,6	110	19,4	27.	16	14	3	16	23	24	24	60	21		
Fichtberg																						

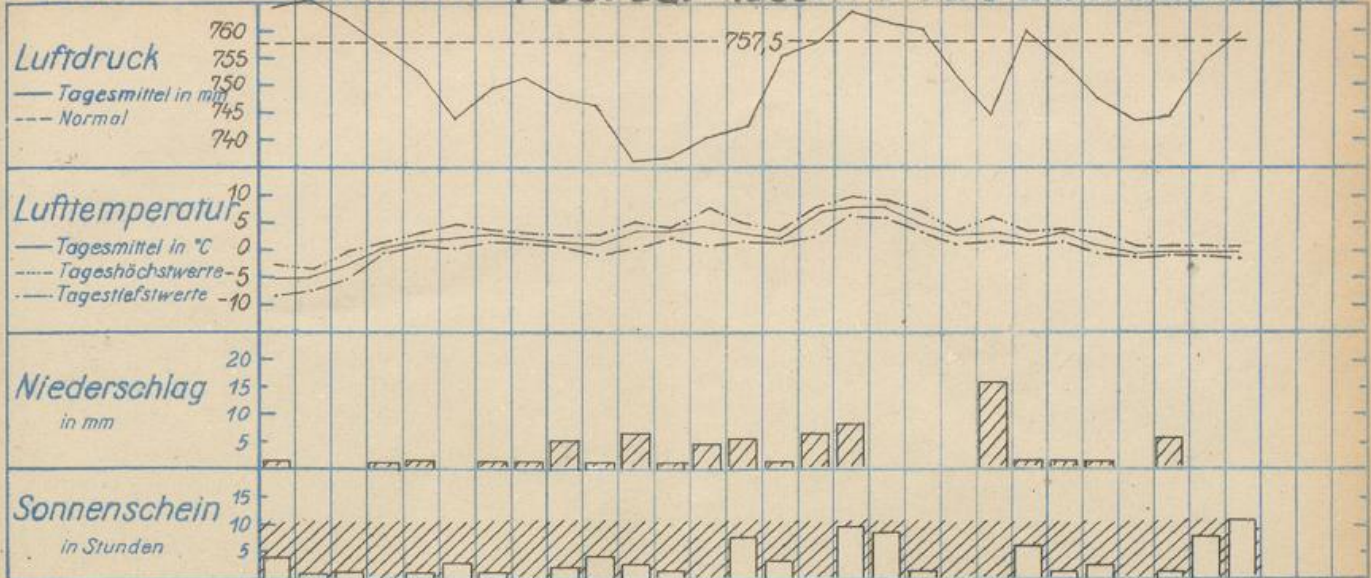
Tageswerte der Lufttemperatur (°C) — Februar 1950

Station (Seehöhe in m)	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	
Warnemünde (4)	Mittel - 7,0 - 5,8 - 3,0	2,6	2,2	1,3	2,6	4,0	3,6	2,6	2,2	1,3	4,4	3,9	4,7	3,3	3,1	9,0	10,2	9,2	4,8	4,7	3,9	3,7	3,2	1,7	0,2	0,0	- 0,1	- 0,6				
Hochstwert - 6,0 - 3,2	1,0	2,1	3,9	2,9	8,3	5,1	7,9	6,2	5,3	10,5	11,4	8,1	7,4	4,8	5,0	1,4	0,8	0,8	0,9													
Tiefstwert - 3,1 - 8,5	- 6,6	- 0,9	1,1	1,4	1,2	0,6	- 0,1	0,5	2,8	0,5	2,8	0,5	1,5	1,0	3,5	8,0	7,4	2,4	1,2	2,3	1,0	1,5	0,0	- 1,4	- 1,1	- 1,3	- 3,5					
Angermünde (48)	Mittel - 8,3 - 8,9 - 5,9	0,8	1,8	4,4	3,2	2,0	6,0	4,5	5,6	4,0	2,8	3,6	4,0	2,8	3,6	9,9	9,2	5,8	4,6	5,0	2,4	3,0	2,5	2,8	1,0	- 0,5	- 4,6					
Hochstwert - 5,7 - 4,7	- 0,5	2,1	4,4	7,3	5,1	5,5	3,9	3,0	8,5	6,1	8,5	7,7	5,9	10,7	14,1	14,5	10,5	6,9	7,1	5,5	5,7	4,8	9,6	8,2	0,3	0,3						
Tiefstwert - 12,8 - 12,2	- 11,5	- 1,9	- 1,7	- 2,1	3,2	0,4	- 0,1	- 2,0	0,1	2,8	1,0	1,9	0,5	3,1	8,4	3,6	2,5	0,9	1,8	0,5	- 0,1	1,3	0,7	1,3	- 1,9	- 8,3						
Berlin (99)	Mittel - 7,4 - 5,9 - 3,6	0,2	2,0	4,2	2,6	2,3	6,9	4,7	5,4	4,2	3,2	3,6	3,6	7,1	4,3	5,8	5,4	2,6	2,7	3,0	6,0	2,3	0,6	2,3	0,6	- 4,0						
Hochstwert - 5,6 - 3,5	1,3	2,0	4,5	6,8	5,5	6,5	4,5	3,1	8,9	7,2	8,8	7,5	6,1	11,3	14,0	15,2	9,4	8,9	7,4	4,8	7,0	4,6	6,2	11,0	8,5	0,5	0,0					
Tiefstwert - 10,9 - 7,3	- 8,0	- 1,6	- 2,7	- 2,3	2,6	1,0	0,8	- 1,2	0,6	3,2	1,6	3,0	0,9	3,7	7,1	2,5	- 0,2	3,8	3,4	1,2	- 0,1	0,5	2,2	- 0,2	- 1,6	- 9,0						
Cottbus (70)	Mittel - 8,4 - 4,7 - 1,0	1,2	1,0	4,0	2,9	2,4	7,8	5,4	7,0	5,2	3,5	10,0	9,7	8,8	6,0	6,5	5,6	2,2	2,6	3,4	4,7	2,6	1,7	3,0	5,8	0,0	- 1,8	- 3,5				
Hochstwert - 4,9 - 2,9	1,1	0,9	1,3	5,0	5,2	6,5	3,8	4,2	10,0	7,4	10,0	8,8	5,6	11,7	13,5	14,5	10,9	11,4	8,5	3,6	7,1	5,5	12,5	10,1	1,8	0,7						
Tiefstwert - 13,9 - 7,4	- 11,5	- 2,8	- 3,6	- 2,9	1,9	0,6	1,0	- 1,0	0,9	3,6	3,1	2,6	1,0	3,9	6,6	4,0	1,0	3,0	2,9	0,6	0,6	0,6	2,6	3,6	1,6	1,5	- 7,5					
Gardelegen (47)	Mittel - 6,9 - 2,2 - 1,2	1,8	3,8	5,3	3,9	2,6	6,7	4,0	6,6	3,5	3,8	10,2	9,0	8,2	4,4	6,2	4,4	2,2	2,6	3,4	4,3	7,4	4,6	1,1	- 3,2							
Hochstwert - 5,1	1,3	2,0	3,3	6,8	3,4	6,0	5,7	5,0	2,9	9,1	5,4	10,1	6,9	7,2	11,2	14,4	14,6	8,8	9,1	7,0	5,6	6,0	5,3	10,0	8,0	1,8	1,6					
Tiefstwert - 7,6 - 6,4	- 4,5	- 0,3	1,1	1,1	2,8	0,9	0,4	- 1,3	1,6	2,6	2,6	1,3	1,9	7,2	6,4	3,1	- 0,1	2,0	2,4	0,9	- 1,1	0,4	2,1	- 2,0	- 2,8	- 10,0						
Wernigerode (384)	Mittel - 4,6 - 2,2 - 2,0	6,3	4,4	6,3	4,6	3,6	1,8	3,6	6,7	3,5	6,2	3,3	4,1	2,8	9,8	11,9	9,5	8,3	4,2	2,2	0,6	4,2	6,8	0,4	- 3,8	- 7,4						
Hochstwert - 2,2	3,6	7,3	7,7	8,8	7,2	4,5	4,5	9,8	10,3	5,4	8,2	6,6	8,5	10,4	13,2	17,7	12,8	10,2	8,2	4,4	5,2	7,7	9,5	7,1	- 1,7	0,8						
Tiefstwert - 9,0 - 4,2	- 8,0	- 3,4	- 2,4	- 2,6	2,9	1,9	0,9	- 0,5	4,1	2,9	3,0	0,4	0,8	8,4	2,4	5,5	6,2	5,1	0,6	0,2	- 3,3	1,3	3,2	- 3,8	- 7,0	- 12,7						
Wittenberg (72)	Mittel - 5,0 - 2,2 - 2,3	0,2	0,8	5,0	3,5	2,7	1,4	4,1	6,6	4,5	7,2	3,1	4,7	9,3	8,0	6,4	5,0	6,7	4,2	2,6	2,7	4,6	7,4	1,0	- 2,3	- 7,6						
Hochstwert - 3,4	0,3	- 0,4	1,3	4,0	7,9	6,1	4,5	3,8	6,7	10,2	6,8	9,5	7,2	6,4	11,3	13,7	15,0	10,6	10,2	8,1	4,4	6,3	11,0	7,5	0,2	- 0,6						
Tiefstwert - 8,3 - 4,5	- 6,1	- 13,1	- 5,3	- 6,6	- 5,0	0,5	- 1,0	- 0,3	- 2,0	- 0,1	1,4	1,8	0,0	- 0,9	1,7	4,7	2,8	4,0	1,6	2,6	0,7	- 1,0	1,7	3,4	- 1,0	- 4,2	- 12,4					
Görlitz (237)	Mittel - 9,0 - 5,5 - 4,6	4,6	4,6	1,4	2,4	2,4	1,1	- 0,2	5,4	4,0	4,8	4,4	2,2	8,5	7,8	7,2	7,2	5,9	4,8	0,3	2,2	2,6	3,8	7,5	6,3	- 1,5	- 3,5					
Hochstwert - 4,6	- 1,1	0,5	- 1,6	- 2,2	3,9	3,0	4,3	3,8	2,2	8,2	6,2	7,7	7,0	3,9	10,8	12,6	12,0	11,4	10,0	7,4	2,6	5,2	6,1	11,0	9,0	5,3	- 2,1					
Tiefstwert - 14,3 - 8,1	- 13,1	- 5,3	- 6,6	- 5,0	0,5	- 1,0	- 0,3	- 2,0	- 0,1	1,4	1,4	2,8	0,3	1,1	5,1	5,6	4,6	2,3	2,1	1,5	- 0,9	0,0	1,1	5,6	3,9	- 2,7	- 5,3					
Dresden (246)	Mittel - 5,4 - 3,7 - 4,2	4,6	1,0	2,2	2,2	2,5	1,8	0,7	7,2	4,8	6,7	3,4	3,1	8,7	9,0	8,6	6,4	5,2	4,9	0,9	2,7	5,0	8,8	5,0	- 9,2	- 4,3						
Hochstwert - 4,9	- 1,2	- 2,2	- 2,5	- 3,1	2,4	3,1	4,3	3,5	2,3	9,1	7,0	10,0	7,9	5,1	10,2	15,0	15,4	13,1	10,5	8,5	1,7	8,3	8,4	12,2	9,5	0,3	- 2,2					
Tiefstwert - 5,6 - 5,2	- 5,3	- 5,9	- 5,7	- 5,4	0,9	0,8	0,4	- 1,0	1,4	2,4	2,8	0,3	1,1	5,1	5,6	4,6	2,3	2,1	1,5	- 0,5	- 0,6	2,6	6,6	0,3	- 2,5	- 6,6						
Plauen (407)	Mittel - 4,8 - 2,3 - 3,8	3,3	2,5	1,8	3,2	1,2	0,6	1,4	6,4	3,2	5,7	2,9	1,8	7,2	7,0	8,4	6,8	6,8	4,7	0,3	0,9	0,9	5,3	7,7	1,8	- 3,6	- 4,8					
Hochstwert - 2,8 - 0,7	- 2,0	- 0,2	0,0	7,2	5,1	2,5	2,5	0,2	8,3	5,2	9,5	7,0	5,4	8,2	12,0	14,7	19,0	10,4	7,6	2,0	6,2	7,2	11,0	8,0	- 1,7	- 0,6						
Tiefstwert - 6,5 - 4,7	- 5,7	- 6,1	- 5,0	- 4,1	0,6	- 0,8	- 0,8	- 1,9	4,4	1,7	1,6	0,7	- 0,1	3,3	2,8	3,5	1,1	4,2	1,3	- 1,0	- 5,1	2,5	6,0	- 2,0	- 4,5	- 7,2						
Erfurt (254)	Mittel - 2,9 - 1,0 - 0,8	3,4	4,1	6,3	3,6	2,3	1,1	2,8	7,1	4,2	6,2	4,0	3,2	4,0	5,2	8,7	7,1	8,4	6,9	7,6	5,5	1,5	1,6	5,6	7,6	1,7	- 3,5	- 7,3				
Hochstwert - 0,6	4,0	3,8	6,6	7,5	9,6	6,2	4,0	3,2	10,0	6,3	9,2	6,3	7,0	10,6	14,9	17,6	15,0	10,8	8,4	5,0	7,1	9,1	10,7	7,8	- 1,8	- 0,2						
Tiefstwert - 7,2 - 5,1	- 5,8	0,4	1,5	1,0	1,1	0,9	- 0,7	- 1,3	4,2	1,8	2,2	0,1	0,4	5,4	0,8	0,6	1,1	3,9	1,9	0,1	- 2,8	3,2	5,8	- 3,1	- 10,1	- 13,1						

Arkona

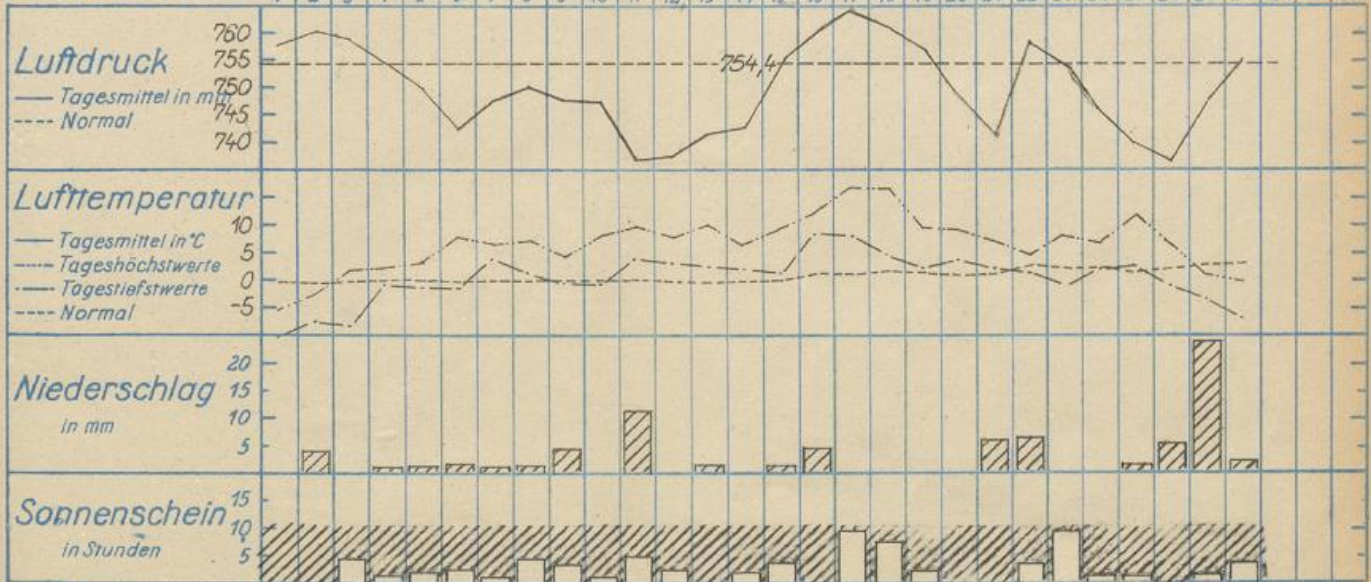
Seehöhe 42 m

Februar 1950



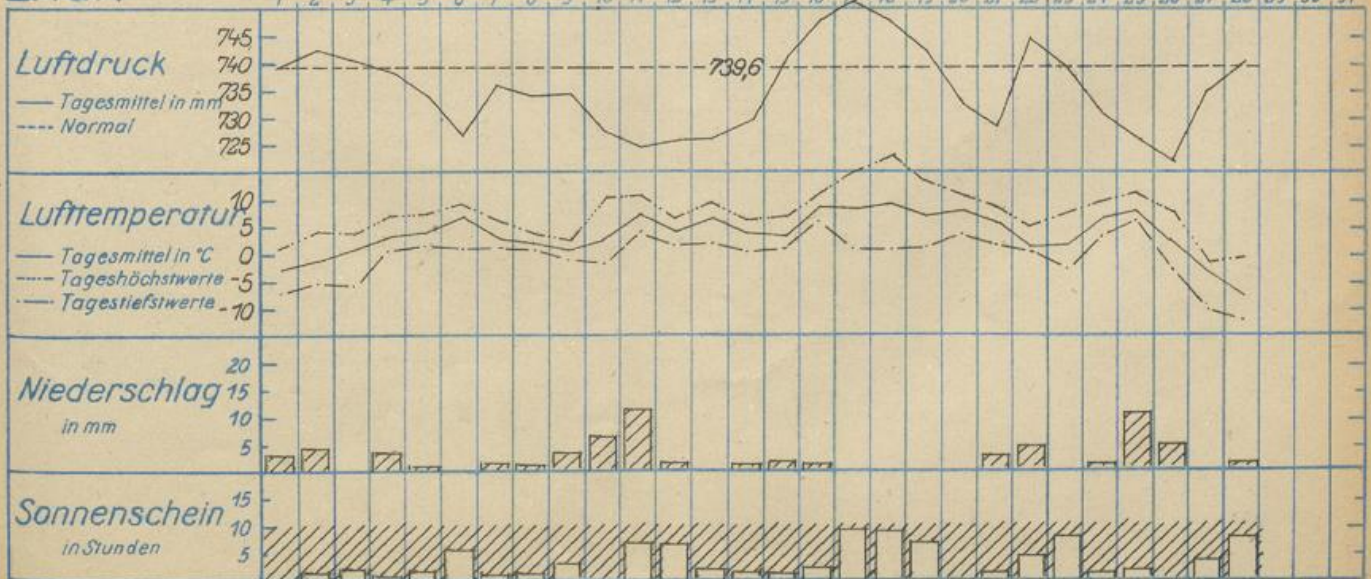
Potsdam

Seehöhe 81 m

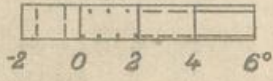


Erfurt

Seehöhe 254 m

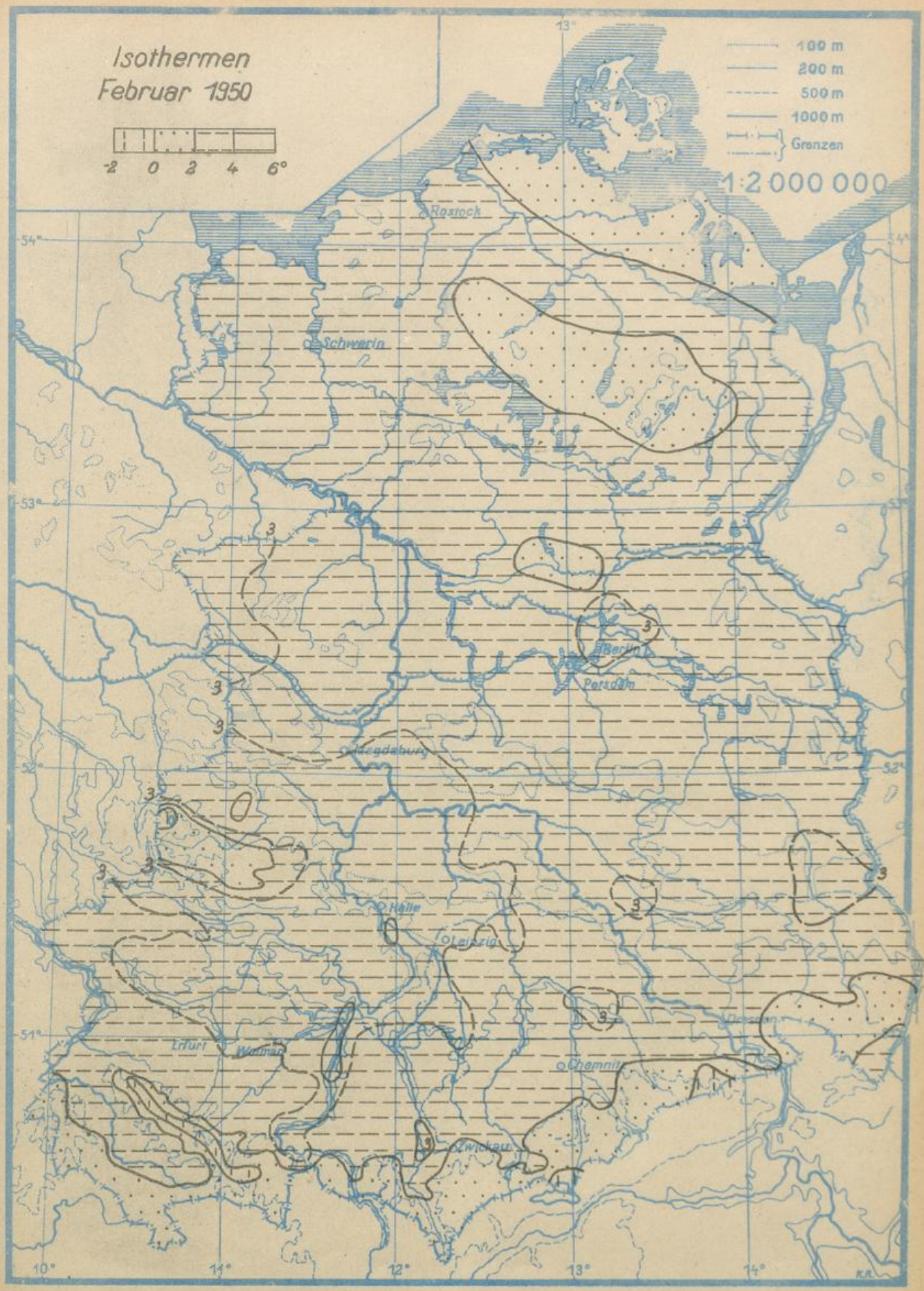


Isothermen
Februar 1950

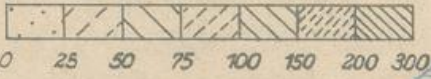


- 100 m
- 200 m
- 500 m
- 1000 m
- } Grenzen

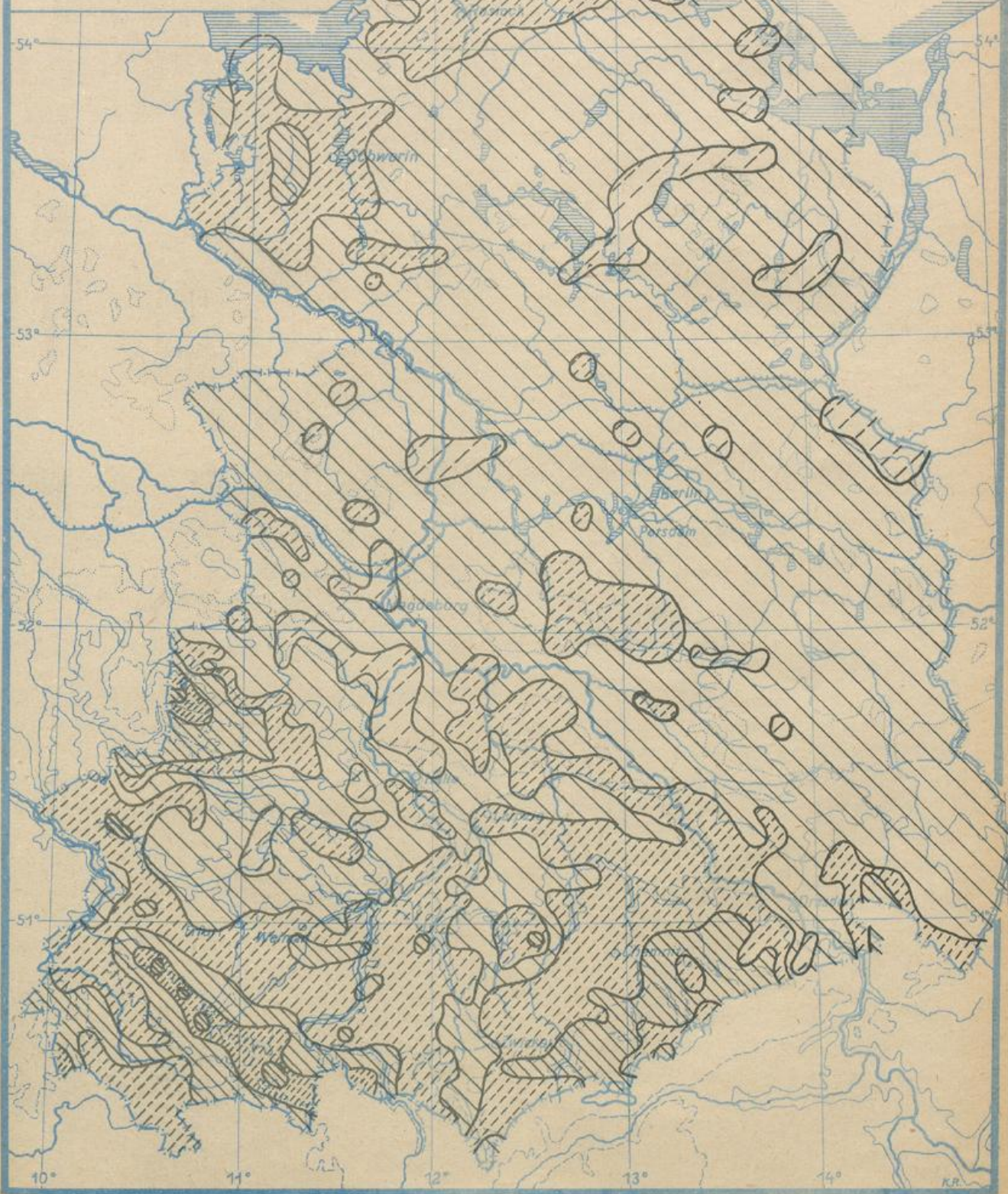
1:2 000 000



Niederschlagsverteilung in mm
Februar 1950



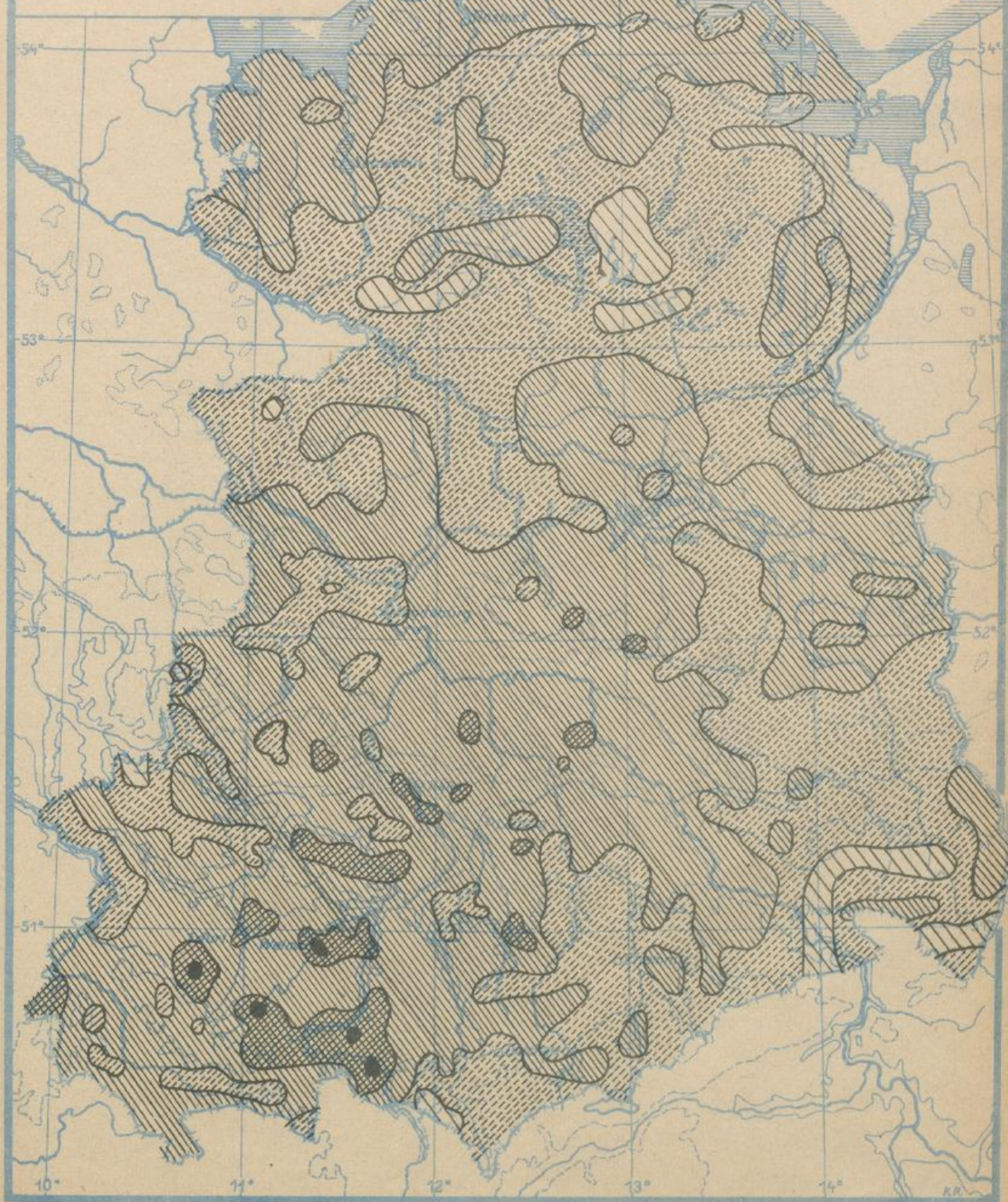
1:2 000 000



Prozente des Normalniederschlags
Februar 1950



1:2 000 000



Höhe der Schneedecke
am 28. Februar 1950

